

Berner Kulturmeile statt Bermudadreieck



Grosse Pläne
Die Hochschulen von Berlin und Zürich wollen Hochhäuser auf der Schützen. Rechts: Daniel Blumer vom Architekturforum Bern.



SCHÜTZENMATTE → Hinter dem Berner Bahnhof soll alles anders werden. Studenten aus ganz Europa zeigen jetzt in Bern ihre Ideen.

roger.baur
@ringier.ch

Das preisgekürnte Projekt kommt aus Berlin und präsentiert sich quadratisch, praktisch, aber nicht besonders visionär: Auf der Schützenmatte soll künftig ein Hochhaus stehen. «Entscheidend für die Jury war, dass es sehr pragmatisch umgesetzt werden kann», sagt Daniel Blumer vom Architekturforum Bern über das mit dem

«Schindler Award» ausgezeichnete Modell. 113 Vorschläge von Architekturhochschulen aus ganz Europa gingen ein, eine Auswahl davon ist ab heute Abend ab 19 Uhr bis am 16. Februar in der Galerie im Kornhaus zu sehen.

Mit der Ausschreibung sollte die Diskussion um Berns hässlichste Seite endlich angestossen werden. «Eine Neugestaltung der Schützenmatte ist seit 100 Jah-

ren ein Thema», sagt Daniel Blumer. «Bereits 1930 wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt.» So viel Zeit soll bis zu einem definitiven Projekt nicht mehr vergehen – die eingereichten Projekte sollen als Vorschläge in die Planung einfließen.

So auch ein farbiger schwedischer Glasbau und ein kantig-löchriges Hochhaus der Uni Zürich. Oder aber eine andere Vision aus Deutschland: Die will Wohnungen in die heutigen

Pfeiler der Eisenbahnbrücke einbauen.

Doch so unterschiedlich die Vorschläge, so einhellig die Vision: Das Gebiet zwischen Reithalle und Progr soll zur Kulturmeile werden. Und genau das sei eben mit dem Siegerprojekt «verhältnismässig schnell, einfach und günstig umsetzbar», so Blumer.

Denn nach 100 Jahren weiss man: Eine gute Idee alleine genügt für die Schützenmatte nicht. Am Ende entscheidet das Geld. ●

113 Vorschläge zeigen, wie es aussehen könnte

Horizon-Box kommt nun doch nach Biel

BILINGUE → Als UPC Cablecom vor drei Wochen ihre neue Wunderbox «Horizon» lancierte, ging Biel leer aus. Denn: Wegen der Zweisprachigkeit hat Biel im Moment noch ein grösseres analoges Fernsehangebot und muss darum die digitalen Dienste auf seinen Kabeln reduzieren. Aber vielleicht nicht mehr lange: UPC Cablecom habe mit der Stadt zusammen zehn analoge Sender ausgesucht, die abgeschaltet werden dürfen. Das berichtet das «Bielertagblatt». In zwei Sitzungen habe sich die Stadt mit Vertretern der UPC Cablecom getroffen. Wie UPC-Sprecher Andreas Werz gegenüber *Blick am Abend* erklärt, sei noch unklar, wann welche und wie viele Programme effektiv aus dem analogen Angebot genommen werden. Aber, so Werz: «Es ist unser Bestreben, Horizon in absehbarer Zeit auch unseren Kunden in Biel anzubieten.» Derzeit sind in Biel immer noch 43 Sender analog zu empfangen, deutlich mehr als in anderen Städten. rba



Bald auch in Biel Die Kabelbox «Horizon».

Bern soll Zivis in die Schule schicken

VORSTOSS → Zivis sollen Lehrer unterstützen, das fordert ein Berner Grossrat. Doch er hat einen prominenten Gegner.

Morgens im Unterricht als Assistenz der Lehrer und nachmittags als Aufgabenhilfe in der Tagesschule. So etwa könnte das Tagesprogramm eines Zivis in der Schule ausse-

hen. Das schlug eine Studie dem Kanton Bern im September vor. Passiert ist seither wenig – auch weil der Bund es im Moment gar nicht erlaubt.

Das will Daniel Steiner (EVP) ändern. Im Grossrat reichte er heute zusammen mit Parteikollege Ruedi Löffel einen Vorstoss ein.

Der verlangt, dass Bern beim Bund Druck macht – und Einsätze im Rahmen des heute Möglichen plant. Erlaubt ist der Einsatz von Zivis nämlich schon an

Heilpädagogischen Sonderschulen. «Wir wollen die Schulen unterstützen, dagegen kann niemand etwas haben», sagt Steiner.

«Abenteuerlich», findet diese Idee hingegen Christian Wasserfallen, FDP-Nationalrat und Präsident der Bildungskommission. «Die Anforderungen an die Ausbildung der Lehrer wird immer grösser», sagt er. «Da ist es ein Widerspruch, ihnen dann andererseits Unausgebildete an die Seite zu stellen.» rba



Macht Druck
EVP-Grossrat Daniel Steiner heute Morgen.

«Abenteuerlich»
FDP-Nationalrat Christian Wasserfallen.

Foto: roger.baur, keystone, ZDF